

Drohnenkatastrophe in Tirol: Aufregender Absturz beim Transport!

Ein Drohnenunfall in Nesselwängle am 11.06.2025: Ein Pilot verlor die Kontrolle über sein Gerät. Schadensursache und -umfang werden untersucht.



Nesselwängle, Österreich - Am 11. Juni 2025 ereignete sich in Nesselwängle ein Vorfall mit einer Drohne, bei dem ein 71-jähriger deutscher Pilot aus Ostallgäu im Auftrag einer Firma einen Koffer mit Elektromaterial transportierte. Der Koffer wog etwa 1,5 kg und sollte von Nesselwängle zur Schneetalalpe geflogen werden. Laut den Erhebungen von **FireWorld** hatte der Pilot Schwierigkeiten mit den widrigen Wetterbedingungen und unterschätzte den Gegenwind sowie die zusätzliche Last der Drohne. Dies führte dazu, dass der Akku der Drohne schneller entladen wurde als erwartet.

Die Drohne ging in den Notfallmodus und versuchte, selbständig zum Piloten zurückzukehren. In diesem Moment hatte der Pilot

jedoch die Kontrolle über die Drohne verloren. Der Koffer blieb am First eines Satteldaches hängen, was schließlich zum Absturz der Drohne auf der gegenüberliegenden Dachfläche führte. Glücklicherweise kamen bei diesem Vorfall keine Personen zu Schaden, jedoch ist bislang unklar, ob es durch den Absturz zu Beschädigungen am Dach kam. Die Feuerwehr Nesselwängle übernahm die Bergung der Drohne, und nach Abschluss der Untersuchungen wird ein Bericht an die zuständigen Behörden erstellt.

Risikofaktoren beim Drohneneinsatz

Drohnen bieten zahlreiche Möglichkeiten, bringen jedoch auch erhebliche Risiken mit sich. Dies wird auch von **AIR&MORE** hervorgehoben, das eine Sammlung von Drohnenzwischenfällen in Österreich, Europa und weltweit bereitstellt. Zu den Vorkategorieen zählen unter anderem Drohnenunfälle mit Sach- und Personenschäden sowie Behinderungen durch Drohnenflüge. Die Risiken von Kollisionen und illegalen Flügen sind ebenfalls nicht zu vernachlässigen.

Angesichts der wachsenden Bedeutung und Nutzung von Drohnen, die in Bereichen wie Inspektion, Rettung, Waren- und Medikamententransport sowie in der Landwirtschaft zur Schädlingsbekämpfung zum Einsatz kommen, ist eine gesetzliche Regulierung unerlässlich. Die Akzeptanz für Drohnenflüge steigt, vor allem in Bereichen wie Katastrophenmanagement und Forschung, jedoch lehnen nur 30% der Deutschen Paketlieferungen mit Drohnen ab, obwohl ein jährliches Wachstum von über 40% prognostiziert wird, insbesondere durch Unternehmen wie Amazon und DHL.

Marktentwicklung und Regulierungen

Die Marktprognosen für zivile Drohnen zeigen ein erhebliches Wachstum. Laut **Statista** wird der weltweite Drohnenmarkt bis 2030 auf rund 55 Milliarden US-Dollar anwachsen. In Deutschland wird für 2025 mit circa 347.000 privat genutzten

und 70.000 kommerziell genutzten Drohnen gerechnet. Die größte Herausforderung für die Branche sind die hohen Sicherheitsauflagen und die erforderlichen Genehmigungen.

Die EU-Drohnenverordnung schreibt vor, dass Drohnenbetreiber einen Kompetenznachweis erbringen müssen und dass Drohnen über 0,25 kg registriert und gekennzeichnet werden müssen. Dies ist entscheidend, um die Sicherheit im Luftraum zu erhöhen, zumal im Jahr 2023 bereits 151 gemeldete Zwischenfälle im Luftraum stattfanden, wobei der Flughafen Leipzig-Halle am häufigsten betroffen war. Die Probleme, die im Vorfall in Nesselwängle auftraten, verdeutlichen besonders die Notwendigkeit einer sorgfältigen Einschätzung der Einsatzbedingungen und einer gewissenhaften Handhabung der Drohnentechnologie.

Details	
Vorfall	Unfall
Ursache	Gegenwind, Last der Drohne
Ort	Nesselwängle, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.fireworld.at• airandmore.at• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at